Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

RETHINKING AFRICA
Foundation GmbH

# Newsletter

## Oktober 2025

---

## Letzte Chance zur Anmeldung: "Neue Geschäftsmodelle im Vertrieb in Afrika"

Am Freitag, den **17. Oktober 2025 (11:00–12:30 Uhr)** findet das Online-Seminar „**Neue Geschäftsmodelle im Vertrieb in Afrika**“ statt.

Unter der Leitung von **Prof. Dr. Stefan Liebing** (Hochschule Flensburg, Chairman der ReThinking Africa Foundation) werden aktuelle Entwicklungen und innovative Vertriebsansätze vorgestellt - von Lifecycle-Modellen über Hybrid-Vertrieb bis hin zu lokaler Wertschöpfung und neuen Finanzierungslösungen.

**Anmeldeschluss ist heute, der 10. Oktober 2025!**
Anmeldung per E-Mail an info@conjuncta.com

---

## Fintech-Expansion und Börsengang: Optasia startet IPO in Südafrika

Der afrikanische Fintech-Sektor erlebt derzeit eine starke Dynamik - erneut mit einem starken Beispiel aus Südafrika: Das Unternehmen **Optasia**, das sich auf AI-basierte Mikrofinanz- und Mobilkreditleistungen in Schwellenmärkten spezialisiert hat, plant einen Börsengang auf der Johannesburg Stock Exchange. Ziel ist es, rund 6,3 Mrd. Rand (ca. 375 Mio. USD) durch neue und bestehende Aktien zu erzielen.

Optasia operiert in 38 Ländern, wickelt täglich über 32 Millionen Kredittransaktionen ab und erreicht monatlich über 121 Millionen aktive Nutzer. Die geplante Kapitalaufnahme soll weiteres Wachstum ermöglichen, insbesondere in Regionen mit begrenztem Zugang zu traditionellen Bankdienstleistungen.

Diese Entwicklung zeigt exemplarisch, wie der digitale Finanzsektor in Afrika nicht nur innovativ wächst, sondern sich zunehmend institutionell verankert, mit Scaling-Modellen, Kapitalmarktinstrumenten und Plattformlösungen, die breite Bevölkerungsschichten adressieren.

Lesen Sie mehr dazu hier.

# Namibia und das hochgesteckte Ziel für grünen Wasserstoff - mit Rückschlägen

Namibia gilt als eines der Vorreiterländer Afrikas im Bereich grüner Wasserstoff. In der Region Erongo wurde kürzlich der Genehmigung (ECC) für ein großes Solarbetriebenes 3 GW Green-Hydrogen-/Ammoniak-Projekt erteilt, das von der Firma Zhero betrieben werden soll. Zudem wurde in Daures das erste Pilotprojekt eines „Green Hydrogen Village“ gestartet, bei dem erneuerbarer Strom in Wasserstoff umgewandelt wird, um daraus Dünger herzustellen und zertifiziert Gemüse in der Wüstenregion anzubauen - zur Förderung lokaler Ernährungssicherheit und Wertschöpfung vor Ort.

Allerdings erhält das Projekt auch Rückschläge: Der deutsche Energieversorger RWE hat seinen Rückzug aus dem milliardenschweren Hyphen-Projekt bekanntgegeben. Die Entscheidung ist eine deutliche Warnung, dass große Investments in neue Energietechnologien Risiken und Unsicherheiten bergen - etwa hinsichtlich Finanzierung, der Nachfrageentwicklung oder politischer/gesellschaftlicher Akzeptanz.

Diese Kombination aus ambitioniertem Vorhaben und realen Schwierigkeiten zeigt, wie stark der Weg für Afrika als grüner Energielieferant von wirtschaftlicher Stabilität, politischer Verlässlichkeit und sozialer Partizipation abhängt.

Lesen Sie mehr dazu hier.

---

# Afrika im Fokus der Reisebranche

Das **TRAVELBusiness Magazin** beleuchtet in seiner aktuellen Ausgabe die wachsende Bedeutung des afrikanischen Tourismus und das enorme Potenzial des Kontinents für nachhaltige Reiseentwicklung.
Im Artikel **„Afrika entdeckt die Tourismuswirtschaft“** wird betont, dass Afrika mit seinen jungen Bevölkerungen, innovativen Unternehmern und wachsenden Investitionen in Infrastruktur zum Zukunftsmarkt für die Reiseindustrie wird. **Hanna Kleber,** Vorsitzende von **Voice4Africa,** hebt hervor, dass der Tourismus längst mehr als ein Nischensektor auf dem afrikanischen Kontinent ist, er schafft Arbeitsplätze, stärkt lokale Wirtschaftskreisläufe und fördert Infrastrukturausbau in strukturschwachen Regionen.

Zum vollständigen Artikel:
Afrika entdeckt die Tourismuswirtschaft

---

# Nachhaltiger Wildtourismus: Verantwortung, die wirkt.

Tourismus kann weit mehr sein als ein Wirtschaftsfaktor - er kann ein wirksames Instrument des Artenschutzes, der Bildung und der sozialen Entwicklung sein. Darauf macht die Initiative **Voice4Africa** aufmerksam, die sich für nachhaltige Reiseformen und lokale Wertschöpfung auf dem afrikanischen Kontinent einsetzt.

Besonders im Wildtiertourismus zeigt sich, wie eng ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Chancen miteinander verbunden sind. Projekte in Ostafrika demonstrieren eindrucksvoll, dass verantwortungsvolles Reisen Lebensräume schützen, Einkommen schaffen und Bewusstsein fördern kann.

Ein herausragendes Beispiel ist die Arbeit von Dr. Jane Goodall, deren jahrzehntelange Forschung im Gombe Stream Nationalpark (Tansania) das Verständnis für Schimpansen und ihre Lebensräume revolutionierte. Ihr Ansatz - wissenschaftliche Erkenntnisse mit Bildung und lokalem Engagement zu verbinden - prägt bis heute nachhaltige Tourismuskonzepte in Ostafrika. Besucher können auf geführten Schimpansen-Trekkingtouren in Gombe die Nachfahren jener Tiere beobachten, die Goodall einst erforschte. Der Zugang erfolgt ausschließlich per Boot über den Tanganjikasee - ein Abenteuer, das ökologische Sensibilität mit echter Begegnung verbindet.

Auch im benachbarten Mahale Mountains Nationalpark zeigt sich, wie nachhaltiger Tourismus lokale Entwicklung beflügeln kann. Der Park bietet Lebensraum für über 1.000 Schimpansen und zahlreiche seltene Tierarten. Gleichzeitig profitieren die umliegenden Gemeinden durch Arbeitsplätze und Beteiligung an Tourismuseinnahmen - ein Beispiel für Tourismus als Partnerschaft auf Augenhöhe.

In Ruanda und Uganda hat das von Dian Fossey inspirierte Gorilla-Trekking ähnliche Wirkung gezeigt. Während Fossey den Kontakt zwischen Mensch und Tier einst skeptisch sah, belegen heutige Modelle, dass regulierter, nachhaltiger Tourismus entscheidend zum Schutz der Berggorillas beiträgt. Die begrenzten Permits für Trekkingtouren finanzieren Schutzgebiete, Anti-Wilderei-Programme und lokale Entwicklungsprojekte.

„Echter Naturschutz beginnt beim Menschen - mit Bildung, Bewusstsein und Respekt vor dem Leben in all seinen Formen“, betont Hanna Kleber, Vorsitzende von Voice4Africa. „Jede verantwortungsvoll gestaltete Reise trägt dazu bei, Arten und Lebensräume zu bewahren - und gleichzeitig den Menschen vor Ort Zukunftsperspektiven zu eröffnen.“

So wird nachhaltiger Tourismus zu einem Kreislauf des Bewahrens und Teilens: Wer Afrika mit Respekt bereist, schützt nicht nur Elefanten, Gorillas und Schimpansen, sondern unterstützt auch Gemeinden, Schulen und Forschungsinitiativen, die langfristig über das Wohl des Kontinents entscheiden.

Schimpanse im Gombe Stream Nationalpark in Tansania © iStock guenterguni

# Aktuelle Afrika-Kurzinfos:

Der COMESA-Handelsblock (21 Länder in Ost- und Südafrika) hat gerade eine digitale Zahlungsplattform für Einzelhandelszahlungen eingeführt, die grenzüberschreitende Transaktionen in lokalen Währungen ermöglichen soll. Damit sollen Kosten gesenkt und der Handel, insbesondere für KMUs, erleichtert werden.
 Mehr erfahren

Die Europäische Union kündigte Investitionen von etwa €545 Millionen (≈ $636 Mio.) über die Global Gateway-Initiative an, um Projekte zur sauberen Energie in verschiedenen afrikanischen Ländern zu fördern - etwa Hochspannungsleitungen, Wind- und Wasserkraft, Mini-Netze und Elektrifizierung in ländlichen Regionen.
 Mehr erfahren

Laut Weltbank bleibt das Wachstum Subsahara-Afrikas resilient: Für 2025 wird eine Wachstumsrate von ca. 3,8 %prognostiziert, etwas höher als zuvor geschätzt. Allerdings bestehen Herausforderungen wie hohe Schulden, begrenzte externe Finanzierung und der Bedarf, wesentlich mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen.
 Mehr erfahren

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.